



Kongress Stadt Land Bio

BIO IN DER KOMMUNALEN BESCHAFFUNG

15. FEBRUAR 2018

VIVIEN FÜHR

Nachhaltige Beschaffung



Nachhaltig zu beschaffen bedeutet,
Produkte und Dienstleistungen zu
beziehen,
die **umweltschonend (ökologisch)**
und
**zu fairen (sozialen)
Arbeitsbedingungen**
produziert werden.

Umfang der Beschaffung

- Bund, Länder und Kommunen in Deutschland geben jährlich im Rahmen von öffentlichen Ausschreibungen für Waren und Dienstleistungen ca. 480 Milliarden Euro aus
- 60% entfallen auf Kommunen
- Außer-Haus-Verpflegung hat ein Umsatzvolumen von ca. 70 Mrd. Euro



Herausforderungen



- **Rechtliche Möglichkeiten** zur Einbeziehung von Sozial- und Umweltstandards
- **Definition** von ökologischen und sozialen Standards
- **Wirtschaftlichkeit** einer nachhaltigen Beschaffung: Betrachtung der Lebenszykluskosten und der Einkäufe in ihrer Gesamtheit, Einkaufsgemeinschaften
- **Überprüfung** der eingeforderten Kriterien / Kontrolle

Schaffung eines kommunalen Handlungsrahmens



- Politischer Beschluss
 - Schaffung eines klaren politischen Handlungsrahmens als Rückendeckung für Verwaltung
 - Stadtratsbeschluss zum Einsatz von bio-regional-fairen Lebensmitteln in der Außer-Haus Verpflegung
 - ✦ Kindereinrichtungen (Schulen, Kindergärten)
 - ✦ Geschäftsbereiche der Kommune (Kantinen, Empfänge)
 - ✦ Bio in der Gastronomie und auf Veranstaltungen
 - Angestrebte Ziele:
 - ✦ xx% in Kitas und Schulen
 - ✦ Verstärkt regional und saisonal
 - ✦ xx% bei städtischen Veranstaltungen

Bestandsaufnahme



- Aktuelle Beschaffungssituation
 - Wo und wie werden Biolebensmittel eingesetzt?
 - Welcher Bedarf besteht in qualitativer und quantitativer Hinsicht?
 - Wer ist für die Beschaffungsvorgänge zuständig?
 - Wer muss einbezogen bzw. informiert werden?

Integration in Verwaltungsgeschehen



- Klare Benennung von Verantwortlichkeiten
- Bereitstellung von finanziellen und personellen Ressourcen
- Bereitstellung von Unterstützungsmaßnahmen
 - Leitfäden, Handreichungen, Musterausschreibungen
 - Workshops und Fortbildungen
 - Fachliche Beratung

Kontrolle und Kommunikation



- Kennzahlen erheben
 - Anzahl der Beschaffungen, bei denen Biolebensmittel oder Fair Trade Produkte eingekauft wurden
 - Anteil der Biolebensmittel am Lebensmitteleinsatz gesamt
 - Anteil der fair gehandelten Produkte am Gesamteinsatz bestimmter Produktgruppen
 - CO2 Einsparungen durch Speisenplanumstellungen
- Berichte und Austausch
 - Fortschritte und Erkenntnisse in Gremien kommunizieren
 - Erfahrungsaustausch mit anderen Kommunen
 - Kommunikation nach außen

Begleitende Initiativen



- Veggie Day
- Fairtrade Frühstück (in Kooperation mit FairTrade Stadt)
- Gestaltung eines Empfangs mit bio-regional-fairen Lebensmitteln
- Bio-regional-faire Präsentkörbe
- Bio-Brotbox Initiative



Rechtliche Rahmenbedingungen



- Einbeziehung von Nachhaltigkeitskriterien in Ausschreibungsunterlagen durch geltende Rechtsvorschriften explizit ermöglicht und auch erwünscht.
- Insbesondere EU Vergaberichtlinien 2014 und Reform des Vergaberechts 2016 geben Kommunen weitreichende Möglichkeiten zur Einbeziehung von Sozial- und Umweltstandards.

Leistungsbestimmungsrecht



- Vergaberecht bestimmt nicht was, sondern nur wie eingekauft wird.
- Entsprechende Kriterien könne in allen Phasen des Vergabeverfahrens berücksichtigt werden
 - Definition des Auftragsgegenstandes
 - Leistungsbeschreibung
 - Eignungskriterien
 - Zuschlagskriterien
 - Auftragsausführungsbedingungen

Voraussetzungen



- Kriterien stehen im Zusammenhang mit dem Auftragsgegenstand
- Kriterien sind nicht diskriminierend (keine unzulässige Einengung des Bieterkreises, u.a. durch regionale Einschränkungen)
- Kriterien sind ausdrücklich in den Vergabeunterlagen genannt
- Kriterien lassen dem öffentlichen Auftraggeber keine unbeschränkte Wahlfreiheit

- Grundsätzliche Prinzipien gelten bei allen Vergabevorgängen
 - Freier Waren- und Dienstleistungsverkehr
 - Nichtdiskriminierung
 - Verhältnismäßigkeit
 - Transparenz
 - Wirtschaftlichkeit

Bestimmung des Auftragsgegenstands und der Vergabeart



- Ökologische und soziale Kriterien bereits hier formulieren, um ihre Relevanz für den Beschaffungsvorgang hervorzuheben
- Beispiel:
 - Gemeinschaftsverpflegung mit biologisch angebauten und fair gehandelten Lebensmitteln
- Art der Vergabe richtet sich nach Auftragswert (geschätzte Gesamtvergütung)
 - Beschränkte und freihändige Vergabe erlauben Auswahl des Bieterkreises
 - ✦ Anbieter von Biolebensmitteln
 - ✦ Regional ansässige Lieferanten
 - ✦ Fair gehandelte Produkte

Leistungsbeschreibung



- Definition der Eigenschaften und Funktionen des Produktes
- Soziale- und umweltbezogene Aspekte zulässig
- Früher nur produktbezogene Kriterien, nun auch Kriterien, die sich auf den Herstellungsprozess beziehen (Fairer Handel)
- Beispiele
 - Mindestanteil von Bio-Lebensmitteln (bezogen auf Gesamtwareneinsatz)
 - Ausschluss bestimmter Inhaltsstoffe
- Auch konkrete Labels und Zertifikate können verlangt werden
- Gleichwertige Nachweise müssen akzeptiert werden

- **§ 24 UVgO – Nachweisführung durch Gütezeichen**
 - Als Beleg dafür, dass eine Leistung bestimmten, in der Leistungsbeschreibung geforderten Merkmalen entspricht, kann der Auftraggeber die Vorlage von Gütezeichen nach Maßgabe der Absätze 2 bis 4 verlangen.
 - Das Gütezeichen muss allen folgenden Bedingungen genügen:
 - ✦ 1. Die Anforderungen des Gütezeichens beruhen auf objektiv nachprüfbaren und nichtdiskriminierenden Kriterien, die für die Bestimmung der Merkmale der Leistung geeignet sind.
 - ✦ 2. Das Gütezeichen wurde im Rahmen eines offenen und transparenten Verfahrens entwickelt, an dem alle interessierten Kreise teilnehmen können.
 - ✦ 3. Alle betroffenen Unternehmen haben Zugang zum Gütezeichen.
 - ✦ 4. Die Anforderungen wurden von einem Dritten festgelegt, auf den das Unternehmen, das das Gütezeichen erwirbt, keinen maßgeblichen Einfluss ausüben konnte.

Zulässigkeit von Siegeln



Hersteller/Handelsmarke
zertifiziert sich selbst

Unabhängige Stelle
zertifiziert

Nein

Ja

Gleichwertigkeit von Nachweisen



- Konkrete Definition dessen, was gleichwertig sein soll.
 - Gesamtumstellung auf Biolandbau
 - Keine Tiertransporte über 200 km
- Gleichwertig sind Siegel, die belegen, dass...



Eignungskriterien



- Anforderungen müssen durch Auftragsgegenstand gerechtfertigt sein.
 - Fachkunde, Leistungsfähigkeit, Gesetzestreue, Zuverlässigkeit
- Soziale und ökologische Aspekte zulässig
 - Zertifizierung nach einem Umweltmanagementsystem als Nachweis der technischen Leistungsfähigkeit
 - Angabe zum Lieferkettenmanagement
- Es dürfen keine Vorgaben für die allgemeine Unternehmenspolitik gemacht werden.

Beispiel: Umweltmanagementsystem



Das Unternehmen muss für [hier zu beschaffende Leistung] über ein Umweltmanagementsystem nach dem europäischen Eco-Management und Audit Scheme EMAS/DIN EN ISO 14001:2015-11 oder gleichwertig verfügen.

Für die Gleichwertigkeit muss das Umweltmanagement mindestens ...[Merkmale benennen, z.B. durch unabhängige Stelle zertifiziert sein] “

Nachweis

Vorlage eines Zertifikates oder einer Validierung



Zuschlagskriterien



- Möglichkeit, Angebote die über die (sozialen und ökologischen) Anforderungen der Leistungsbeschreibung hinausgehen, positiv zu bewerten
- Zuschlag auf das wirtschaftlich günstigste Angebot (beste Preis-Leistungsverhältnis)
- Verbindung zum Auftragsgegenstand, aber
- Neu: Zuschlagskriterien müssen sich nicht auf die materiellen Eigenschaften des Auftragsgegenstandes auswirken
 - Höherer Anteil an Biolebensmitteln
 - Einsatz von fair gehandelten Waren
 - Saisonalität der Speisen

Auftragsausführungsbedingungen



- Soziale und ökologische Aspekte als Bedingungen für die Auftragsausführung
- Müssen bereits in den Vergabeunterlagen kenntlich gemacht werden
- Beispiele:
 - Art und Weise der Warenanlieferung (keine Portionsverpackungen)
 - Definierter Anteil an saisonalen Frischprodukten
 - Schulung des Personals
 - Abfallvermeidung
 - Vermeidung von Lebensmittelabfällen

Bleibt noch die eine Frage...

- Bevorzugung regionaler Anbieter?
 - Prinzip der Gleichbehandlung, regionale Herkunft kann nicht vorgeschrieben werden
- Möglichkeiten:
 - Siegel der Anbauverbände mit strengen Vorgaben zum Tiertransport
 - Bevorzugung von saisonalen Produkten
 - Bei beschränkten Ausschreibungen oder freihändigen Vergaben, regionale Anbieter anfragen



Wer etwas will, findet Wege. Wer nicht will, findet Gründe.

Albert Camus

Vielen Dank!

vivien.fuehr@agado.org

www.agado.org